

Hinweise für die Lehrenden zu den Aufgaben

Ab 10. Klasse, ab 15 Jahren

Fächer: Kunst, Deutsch, Philosophie, Geschichte

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt: Die Schüler/-innen verfassen eine Filmkritik. Der Kompetenzschwerpunkt liegt in Deutsch auf dem Schreiben, in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern auf der Argumentations- und Urteilskompetenz. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

Didaktisch-methodischer Kommentar: Die Schüler/-innen nähern sich dem Film über Assoziationen zum Filmtitel. Ausgehend davon überlegen sie sich, in Einzel- oder Partnerarbeit, wie sie den Filmtitel fotografisch umsetzen könnten. Die Fotos schießen sie entweder mit ihren Smartphones oder, sofern diese in der Schule zur Verfügung stehen, mit Fotokameras. Um sich auf die außergewöhnliche Filmsprache von „Die Sonne im Netz“ vorzubereiten, setzen sich die Schüler/-innen im Anschluss in Partnerarbeit mit für den Film zentralen filmästhetischen Mitteln auseinander. Optional kann diese Aufgabe wie folgt vertieft werden: Zum filmsprachlichen Schwerpunkt ihrer Wahl erstellen die Schüler/-innen in Partnerarbeit Infoplakate. Diese stellen sie sich dann im Plenum vor. Sehr hilfreich für diesen Arbeitsschritt sind die kostenlose App [TopShot](#) sowie [das interaktive Filmplakat von VISION KINO](#). Letzteres kann auch in Papierversion bestellt und z.B. im Klassenzimmer aufgehängt werden.

Während der Filmsichtung haben die Schüler/-innen inhaltliche sowie filmästhetische Beobachtungsaufträge. Direkt im Anschluss an die Sichtung tauschen sie sich über ihren Rezeptionseindruck aus und klären offene Fragen. Sodann vergleichen sie ihre Ideen zur fotografischen Umsetzung des Filmtitels mit der tatsächlichen filmischen Umsetzung. Im Anschluss tauschen sie sich in Gruppen über ihre Beobachtungen aus und vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum.

Da der Film in einem besonders komplexen historischen und filmgeschichtlichen Kontext (Prager Frühling/Reformbewegung, Tschechoslowakische Neue Welle) entstanden ist, informieren sie sich über diesen und beurteilen anschließend, ob sich ihr Rezeptionseindruck sowie ihre Assoziationen zum Filmtitel durch das erworbene Wissen verändert oder vertieft haben.

Die folgende Aufgabe ist optional und führt zu einer Vertiefung der filmanalytischen Kompetenz der Schüler/-innen: In Rückbindung an die Beobachtungsaufträge sowie auf Grundlage des bisher inhaltlich sowie filmästhetisch erworbenen Wissens analysieren die Schüler/-innen arbeitsteilig und in Partnerarbeit ausgewählte Szenen, indem sie untersuchen, mit welchen filmsprachlichen Mitteln die im Film thematisierten zwischenmenschlichen Beziehungen sowie der Kontrast zwischen Stadt- und Landleben filmisch in Szene gesetzt werden. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum verglichen. Sollten die Schüler/-innen weitere passende Szenen analysieren wollen, ist ihnen das natürlich freigestellt. In beiden Fällen sollte die Analyse von der Lehrkraft unterstützend begleitet werden.

Schließlich verfassen die Schüler/-innen eine Filmkritik, in der sie sich auf das bisher Erarbeitete beziehen. Ihre Filmkritiken lesen sie sich gegenseitig vor und werten sie kriteriengeleitet aus. Die gelungenste Filmkritik übergeben sie der Schülerzeitung oder publizieren sie auf der schuleigenen Homepage.

Autorin: Lena Sophie Gutfreund